

**Rede
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und Sprechers für
Inneres und Sport**

Ulrich Watermann, MdL

zu TOP Nr. 4a

Aktuelle Stunde

**Bundeswehr und Katastrophenschutz stärken -
Niedersachsen braucht mehr Krisenresilienz**

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/11228

während der Plenarsitzung vom 17.05.2022
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren!

Wenn man das so hört, könnte man denken, die Grünen hätten in diesem Land überhaupt noch nicht regiert. Ich frage mich: Habe ich Gedächtnislücken? In meinem Alter kann das schon einmal vorkommen. Ich glaube aber, eher nicht.

Oberschlauheit hilft immer.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, es macht mich ärgerlich, dass wir in unserer Gesellschaft zu diesem Themenkomplex insgesamt die Koordinaten verloren haben. Als ich vor 30 Jahren Ortsvorsteher in meinem kleinen Dorf geworden bin, habe ich zwei Ordner mit dem Katastrophenschutzplan für Grohnde bekommen. Dazu habe ich noch Übungen durchführen lassen. Jetzt ist meine Tochter Ortsvorsteherin geworden. Ich habe sie gefragt, ob es diese Ordner noch gibt.

Nein, die gibt es nicht mehr. Es gibt auch keine Übungen mehr.

Das ist ein generelles Problem. Es ist ein generelles Problem, dass wir uns abgewöhnt haben, die äußere und die innere Sicherheit und den Bevölkerungsschutz in unseren Köpfen vorkommen zu lassen. Wieso ist das entstanden? Weil wir geglaubt haben, dass wir nicht mehr über Abrüstungsverträge streiten müssen, sondern über Welthandelsabkommen, da wir geglaubt haben, dass die das ersetzen, was wir früher in Abrüstungsverträgen vereinbart haben.

Und was haben wir noch gemacht? Wir - und zwar alle Farben, die hier sind - haben unsere Haushaltskonsolidierung durchweg darauf ausgerichtet, dass wir genau da gespart haben. Davon ist niemand auszunehmen, da das überhaupt nicht im Mittelpunkt stand. Und jetzt ist das Problem auf einmal da, und wir erkennen, dass wir da wieder was tun müssen.

Für mich hat sich mit Beginn des Krieges und dann mit der Rede des Bundeskanzlers schon sehr viel verändert; denn ich bin vor 50 Jahren wegen der Friedenspolitik und Abrüstungsverträge in die SPD eingetreten. Da hat sich etwas auf den Kopf gestellt. Trotzdem stehe ich dazu, dass das nötig ist. Ich schätze das heute auch ganz anders als früher und weiß, dass wir das genauso auch für den Bevölkerungsschutz und die innere Sicherheit tun müssen.

Wenn Sie die Zahlen heranziehen, sollten Sie immer auch schauen, was über die politischen Listen geleistet worden ist. Sowohl mit den Grünen als auch mit den Unionisten zusammen haben wir immer wieder zusätzliche Gelder bereitgestellt. Deshalb sage ich ganz deutlich, dass wir jetzt gucken müssen, dass das wieder in

den Mittelpunkt von Politik kommt. Das müssen wir zusammen tun. Wir müssen in der Bevölkerung überhaupt erst einmal Aufmerksamkeit dafür schaffen.

Ich habe gelernt, wenn wegen Hochwasser Wasser im Keller steht, nicht unbedingt in den Keller zu gehen. Ich habe aber erleben müssen, dass in der Pressemitteilung mitgeteilt worden ist, dass die jeweiligen Landräte dafür zuständig sind. Das finde ich falsch. Das müssen wir selber tun. Wir selber müssen, bevor wir die Sirenen installieren, Herr Meyer, vielleicht auch bei Gelegenheit auch erklären, was die Signale aussagen. Ich bin fest davon überzeugt, dass viele überhaupt gar nicht wissen, was damit ausgesagt wird.

Ich habe hingeschaut: Sie nicht geklatscht, als Herr Birkner gesagt hat, dass die Uniformträger in die Schulen kommen sollen.

Ja, wir müssen uns davon befreien! Das heißt, wir müssen insgesamt dafür sorgen, dass wir diesen Themenkomplex wieder stärker in den Mittelpunkt von Politik stellen. Leider brauchen wir immer Großereignisse negativer Art, bevor wir merken, dass wir irgendwas vernachlässigt haben. Diese Verantwortung - so beurteile ich das für mich - tragen wir alle zusammen. Ich selber bin froh, dass das jetzt im Mittelpunkt steht. Ich selber kämpfe dafür.

Nun sage ich noch etwas, was auch ganz wichtig ist: Ich bin dankbar, dass es so viele ehrenamtliche Kräfte gibt, die sich dort engagieren.

Ich bin dankbar dafür, dass wir uns auf diese Köpfe verlassen können. Wir müssen ihnen eine gute technische Ausstattung geben - ja! Aber wir müssen sie auch qualifizieren und ausbilden. Und dann müssen wir außerdem aufpassen, was wir regeln. Das hat jetzt die Ampel in Berlin geregelt, und andere würden das genauso regeln.

Von meiner Feuerwehr, die am Freitag nach drei Jahren mal wieder eine Veranstaltung hatte, habe ich gehört, dass wir irgendeinen Erlass, ein Gesetz oder weiß der Teufel was haben, in dem steht, dass die privaten Pkw der Führungskräfte die Farbe der Einheit, für die sie unterwegs sind, haben müssen. Ich habe immer gedacht, das Blaulicht reicht aus. Ich habe noch nie nach der Farbe geguckt. Da müssen wir auch mal sagen: Einfach machen bedeutet auch, einfach mal ein paar Regeln wegzunehmen und dann zu schauen, wie wir das organisiert bekommen. Ich glaube, die Sicherheit ist in guten Händen, wenn die Demokraten dafür einstehen, dass innere und äußere Sicherheit sowie Bevölkerungsschutz ein wichtiges Thema sind.

Ich bin nun punktgenau gelandet.

Vielen Dank.